№ 82. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 14. Juli 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. (Eingesandt.) Nachdem das staatliche Gesetz vom 14. Juni 1887, betreffend die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten, nun schon seit mehreren Jahren bei uns wirksam ist, lohnt es sich wohl, angesichts der bevorstehenden Neuwahl zum Kirchengemeinderat einen Blick nach rückwärts zu werfen. Im Ganzen hat sich bei uns die Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse schnell eingebürgert. Bei der wachsenden konfessionellen Mischung der Bevölkerung und bei den überhaupt gegen früher stark veränderten Zeitverhältnissen möchte man eine Vertretung der Kirchengemeinde, welche von den Gemeindegenossen ausdrücklich zu kirchlichen Zwecken gewählt worden ist, nicht mehr hergeben.

Der Kirchengemeinderat, welcher 14 Mitglieder umfaßt (10 gewählte weltliche Mitglieder, die beiden Geistlichen, der Ortsvorsteher und der Kirchenpfleger gehören von amtswegen dazu) hat in den ersten 1½ Jahren seines Bestehens, von Juli 1889 an, die Ausscheidung des örtlichen Kirchenvermögens zu vollenden gehabt, eine nicht gerade leichte Arbeit, weil bei manchen Bestandteilen unserer alten Kirchen- und Schulpflege, sowie der Stiftungspflege ein deutliches Merkmal kirchlicher oder nichtkirchlicher Natur kaum noch aufzufinden war. Schließlich erhielt die Kirchengemeinde für allgemeine kirchliche Zwecke eine Abfindungssumme von 10,000 ℳ, die neue Kirche ist schuldenfrei mit einem Baukapital von 700 ℳ übergeben worden; und endlich sind kirchliche Stiftungen im Betrag von etwa 18,000 ℳ in die eigene Verwaltung der Kirchengemeinde übergegangen. Mit besonderem Dank muß anerkannt werden, wie freundlich die bürgerlichen Kollegien namentlich in der Art und Weise, wie die auf der Kirche noch haftende Bauschuld getilgt worden ist, sowie in der Frage des Friedhofopfers der evangelischen Kirchengemeinde entgegengekommen sind. Seit die neue Kirchenpflege ins Leben getreten ist (Januar 1891), sind noch manche dankenswerte Stiftungen für allgemeine kirchliche Zwecke hinzu gekommen. Die Thätigkeit des Kirchengemeinderats richtete sich nun auf die Verwaltung dieses örtlichen Kirchenvermögens; außerdem wurde die Wahl eines Kirchenpflegers vorgenommen (Herr Fabrikant Emil Zahn), Stiftungszinsen verteilt, Bestimmungen über Kirchenopfer getroffen, Ausgaben für Gottesdienste, Kirchenmusik u. dergl. bestritten; die Instandhaltung der Kirche, die Heizung derselben, die Anstellung von Kirchendienern, die Wahl von Abgeordneten zur Diözesansynode (Oberamtspfleger Fechter und Rektor Dr. Müller), ferner gottesdienstliche Angelegenheiten, Gesuche um Konfirmation vor der gesetzlichen Zeit und Aehnliches haben die Gegenstände der Beratung gebildet.

Da nun am nächsten Sonntag (17. Juli, vormittags von halb 11 Uhr an) die alle 3 Jahre wiederkehrende Neuwahl zum Kirchengemeinderat stattfinden wird, so wollen wir nicht unterlassen, die Gemeindegenossen zu zahlreicher Beteiligung einzuladen. Es ist angesichts mancher Vorgänge hohe Zeit, daß wir Evangelische uns der Verpflichtungen gegen unsere Kirche und den engeren Kreis der Gemeinde viel mehr bewußt werden! Mögen am nächsten Sonntag recht viele Gemeindegenossen sich die kleine Mühe nehmen, ihren Wahlzettel abzugeben (fünf Namen muß er enthalten, die Austretenden können wieder gewählt werden), und möge die Wahl auf solche Männer fallen, welche ein Herz für unsre Kirche haben!

Calw, 13. Juli. Gestern abend ist ein junger Mensch bei der Walkmühle beim Baden ertrunken. Der Verunglückte ist der 16 Jahre alte Karl Volz, Lehrling bei Sattler Bauer hier. Derselbe scheint bereits ½ Stunde im Wasser gelegen zu haben, als ihn Hr. Stäubli, Werkführer bei Hrn. Baumann mit Stangen herausholte. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche, namentlich durch Hrn. Dr. Schiler, blieben leider erfolglos.

Calw. Die heute hier eingetroffene Abteilung des K. Bayerischen 5. Feldartillerieregiments, 2 Batterien (13 Offiziere, 148 Mann, 130 Pferde, 12 Geschütze), befindet sich auf dem Rückmarsch von den Schießübungen auf dem Lechfeld bei Augsburg nach der Garnison Landau in der Pfalz. Die Abteilung setzt Freitag morgen den Marsch nach Neuenbürg fort. Eine Batterie kam in Stammheim in's Quartier.

* Simmozheim. Bei der heute dahier stattgehabten Ortsvorsteherswahl haben von 188 Wahlberechtigten 165 abgestimmt. Stimmen erhielten: der bisherige Revisionsassistent Hilligardt von Neuenbürg 143, der geprüfte Verw.-Cand. Bär von Stuttgart 22.

— In Herrenberg brach am Montag früh 3 Uhr ein großer Brand aus, der 8 Haupt- und 7 Nebengebäude in Asche legte, 11 Gebäude wurden beschädigt. Der Schaden betrage etwa 52,000 ℳ. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Fellbach, 11. Juli. Im nahen Schmiden wurden kürzlich den Pferden im Stalle eines Bauern an Hals und Ohren mehrere Schnitte beigebracht und die Kummetriemen abgeschnitten. Ein der That verdächtiger Taglöhner vom nahen R., der bei dem Bauern vergeblich um Arbeit nachsuchte, wurde in Haft genommen.

Nürtingen, 11. Juli. Die Freude der beiden Gesangvereine von Neuhausen a. F., deren einer einen ersten, der andere einen 2. Preis auf dem

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Jetzt öffnete der Diener die Thür, halb bewußtlos schloß Minnie Merle die Augen und dann raffte sie all' ihren Mut zusammen und begrüßte den Eintretenden, der mit ausgestreckter Hand auf sie zutrat, durch ein stolzes Neigen des königlichen Hauptes, wobei sie sich erhob und, seine Hand ignorierend, ihre Rechte auf die Tischplatte stützte. „Herr Douglas, wie mir der Gesandte mitteilt," sagte sie mit fester Stimme; „der Gesandte schreibt mir, Sie seien unser Beider Landsmann. Als solchen begrüße ich Sie, Herr Douglas; in der Fremde ist die Bezeichnung „Landsmann" ein „Sesam öffne Dich" für Jeden, der sich dieser Empfehlung bedient. Bitte, nehmen Sie Platz — hier diesen Voltairesessel kann ich Ihnen bestens empfehlen."

Mit unnachahmlicher Grazie wies die Künstlerin auf den genannten Sitz, worauf sie ihren eigenen wieder einnahm und die Anrede ihres Gastes erwartete. Kein Zug des schönen Gesichts verriet die seelige Erregung, in welcher sie sich befand, und die Stimme klang hell und klar wie Glockenton.

Robert Douglas war wie verzaubert; er hätte die Augen schließen und immerdar der Stimme, die ihm so seltsam bekannt dünkte, lauschen mögen. Er begriff indes, daß er nicht länger stumm bleiben dürfe, wollte er nicht seinen Ruf als vollendeter Weltmann einbüßen, und so raffte er sich auf und sprach seine Freude aus, die Künstlerin, die ihn doppelt stolz darauf mache, ein Sohn des freien Amerika zu sein, begrüßen zu dürfen. Habe ihm doch der gestrige Abend gezeigt, daß die Lorbeerkränze, die man einst Rachel gewunden, nicht mit dieser ins Grab gesunken seien und daß es eine Landsmännin gewesen, die die berühmte Französin überstrahlt, habe ihn mit stolzem Nationalgefühl erfüllt.

„Ah — demnach haben sie der gestrigen Vorstellung beigewohnt?" fragte die Schauspielerin halb fragend und anscheinend überrascht.

Fast bestürzt blickte er sie an — sollte er sich getäuscht haben — hatte sie ihn wirklich nicht bemerkt?"

„Ich hatte die Ehre, unsern Gesandten in die Loge begleiten und Zeuge Ihres herrrlichen Spiels sein zu dürfen, gnädige Frau," sagte er halb verwirrt.

„Ah — wirklich? Ich hatte noch nicht das Vergnügen unseren Gesandten persönlich kennen zu lernen; ich erwartete ihn heute zur Erledigung einiger lästigen Formalitäten."

„Mein guter Stern hat mir durch die Verhinderung des Gesandten ein Glück verschafft, nach welchen Hunderte vergeblich schmachten," bemerkte Douglas selbstgefällig „In Paris herrscht bittere Trauer über die Strenge, mit welcher Madame Orme allen Verehreren die Thür verschließt; wie werden die armen mich beneiden, wenn sie hören, daß zu meinen Gunsten eine Ausnahme von der strengen Regel gemacht worden ist!"

Die Schauspielerin mit kühnem, herausforderndem Blick anschauend, saß Douglas ihr gegenüber, er fiel indes aus allen Himmeln, als die Dame gelassen und in einem Tone, welcher entschieden geringschätzig klang, entgegnete:

„Ich habe genug von der Eitelkeit der Herren der Schöpfung und den Schlingen, welche dieselbe den Frauen legt, vernommen, um meine Gewohnheit außerhalb der Bühne als Einsiedlerin zu leben, zu rechtfertigen; wenn ich heute von meinem Grundsatz abwich, so geschah es dem Repräsentanten Amerikas zu Liebe und ich habe Sie, Herr Douglas, nur empfangen, weil sie als Geschäftsträger des Gesandten kommen. In seiner Karte verweist er mich auf Ihre Mitteilung, um sein Ausbleiben zu er-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Liederfest in Reutlingen sich errungen, wurde sehr getrübt durch einen Unfall, der sich bei der Heimfahrt zugetragen hat. An der hiesigen Neckarbrücke wurden die Sänger von 5 Leiterwagen erwartet. Einer derselben war mit 2 mutigen Pferden bespannt, welche nicht im Zaume zu halten waren und die Wendung der Straße sehr rasch nahmen. Dabei stürzte der Wagen um und alle Insassen wurden herausgeschleudert. Ein großer Teil derselben blieb unbeschädigt, andere erhielten Schürfungen an Gesicht, Händen und Füßen und 2 mußten schwer verletzt in das naheliegende Krankenhaus gebracht werden. Auch bei diesem Fall waren einige Mitglieder der Sanitätskolonne rasch bei der Hand und leisteten den Verunglückten wie dem Arzte gute Dienste.

Reutlingen, 10. Juli. Unsere Stadt hat zu Ehren des XXIII. allgemeinen Liederfestes des Schwäbischen Sängerbundes sich in ein Festgewand gehüllt, würdig der lieben Gäste, die zu uns kommen, und entsprechend dem schönen Feste, das wir begehen. Reich geschmückt sind die Häuser, die Ehrenpforten, welche allenthalben errichtet, sind mit sinnreichen Sprüchen versehen, alle Gäste rühmen die ebenso geschmackvolle als vielseitige Dekoration. Und der Gäste giebt es viele. Die Beteiligung an dem Sangesfeste ist eine außerordentlich starke und nicht minder beträchtlich ist der Zulauf derer, die als passive Teilnehmer zu uns kommen, sich zu erquicken an den fröhlichen Liedern, sich zu erfreuen an dem lustigen Treiben. Bereits der gestrige Abend ermöglichte es, eine kleine Heerschau zu halten und zwar auf dem Siber'schen Bierkeller wo bei den Klängen der städtischen Musikkapelle ein animiertes Leben sich entwickelte. Die mit den Nachmittag- und Abendzügen eingetroffenen Festgäste waren auf dem Bahnhofe von der Festkommission empfangen worden.

Kanonenschüsse kündeten heute den Anbruch des 1. Hauptfesttages an. Ein Choral vom Turme der Marienkirche weckte die Schläfer zum friedlichen Sangesstreite. Die städtische Musikkapelle hatte die Tagwache übernommen. Von 1/27 Uhr an brachten die Züge immer neue Sänger und Gäste und manch fröhliches Wiedersehen fand statt. Die Fahnen wurden auf das Rathaus gebracht und dort abgegeben. Um 2½ Uhr versammelten sich die Vereine auf dem Holzmarkt und formierte sich der Zug zur Sängerhalle. Eröffnet wurde derselbe durch die Prem'sche Musikkapelle, worauf die Bundesfahne, die Festjungfrauen, die Ehrengäste, Preisrichter, der Ausschuß des Schwäb. Sängerbundes, der Festausschuß, die bürgerl. Kollegien folgten. Daran reihten sich die städtischen Festausschüsse und Vereine, die hiesige Kapelle, die wettsingenden Vereine, Musikkapelle, die übrigen Vereine. — Eine offizielle im Druck, Redaktion und Verlag von Karl Rupp erschienene Festzeitung enthält alle auf das Fest bezügliche Notizen neben anderweitigem Texte und wird eine angenehme Erinnerung an das Fest und die Feststadt bilden. — Das Fest in der Liederhalle wurde mit einem gemeinsamen Chor „Die Ehre Gottes in der Natur" eröffnet, worauf die Uebergabe der Bundesfahne an die Feststadt durch den Vorsitzenden des Schwäbischen Sängerbundes Dr. Otto Elben und Uebernahme derselben durch Oberbürgermeister Benz Namens der Stadt erfolgte. Hieran schloß sich der Begrüßungschor, komponiert von Franz Lütterscheidt und vorgetragen von den dem schwäbischen Sängerbund angehörigen 7 Gesangvereinen der Feststadt unter der Direktion von Schull. Schüle (Dir. des Männergesangvereins Reutlingen.) Hieran reihte sich der Wettgesang.

In der I. Abteilung (ländl. Volksgesang) hatten 14 Vereine konkurriert. Den ersten Preis erhielt der Sängerbund Neuhausen a. F.; zweite Preise Eintracht Neuhausen a. F., Germania Böckingen, Männergesangverein Möhringen, Liederkranz Wäschenbeuren. In der II. Abteilung (höherer Volksgesang waren 20 Vereine auf den Plan getreten. Es wurden 4 erste Preise vergeben, an die Vereine Liederkranz Saulgau, Alemannia Karlsvorstadt Heslach, Fortuna Stuttgart und Liederkranz Mezingen. Zweite Preise erhielten Liederkranz Ludwigsburg, Harmonia Tübingen, Bürgergesangverein Kirchheim u. T., Lyra Schramberg, Sängerbund Stuttgart. Bei der III. Abteilung (Kunstgesang) waren 9 Vereine in die Preisbewerbung eingetreten. Erste Preise wurden zuerkannt den Vereinen: Bürgergesangverein Eßlingen, Freundschaft Pforzheim und Liederkranz Göppingen. Zweite Preise erhielten: Männerchor Sigmaringen, Lyra Stuttgart, Sängerkranz Stuttgart, Liederhalle Pforzheim. Nachmittags 1/25 Uhr war Probe für die an der Aufführung der altniederländischen Volkslieder von Kremser und des Chores aus der Rose Pilgerfahrt von Schumann beteiligten Gesangvereine. Nach Schluß der Proben vereinigten sich die Festteilnehmer zu einer geselligen Vereinigung und musikalischen Unterhaltung auf dem Festplatz. Der Andrang war ungeheuer wie noch nie bei einem Sängerfest. Prachtvolles Wetter begünstigte die Feier. Um 8 Uhr begann das Festbankett in der Trinkhalle wobei Dr. Elben — Stuttgart auf den Kaiser, Oberbürgermeister Benz auf den König, Oberpostmeister Steidle, auf die gute Feststadt Reutlingen toastierte. Während des Banketts wurden Lieder vom Stuttgarter Liederkranz und Gutenbergverein, Liederkranz Eßlingen, Liederhalle Pforzheim vorgetragen und mit Beifall aufgenommen.

Reutlingen, 12. Juli. Heute Nachmittag 3¾ Uhr hat der Bliz in ein großes Wohnhaus der Weingärtnerstraße eingeschlagen. Der Dachstuhl ist abgebrannt. Ein 10jähriger Knabe ist nicht unerheblich verletzt. Infolge weiterer falscher Alarmierung ist eine bedeutende Panik entstanden.

Gmünd, 10. Juli. Heute nacht kurz nach 2 Uhr ertönten die Feuersignale. Im Gasthof zum Adler waren durch Unvorsichtigkeit eines Logisherrn die Vorhänge und das Bett in Brand geraten. Da rasche Hilfe zur Stelle war, konnte das Feuer im Entstehen unterdrückt werden, so daß die Feuerwehr nicht auszurücken nötig hatte.

Ulm, 10. Juli. In der Nähe von Menning bei Ingolstadt wurde eine männliche Leiche aus der Donau gezogen. Der Selbstmörder war ca. 35 Jahre alt, 1,75 m groß, in besserem Arbeitsanzuge und hatte noch ca. 14 ℳ in den Taschen seiner Kleider. — Das Befinden der in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli von ihrem Mann durch 18 Stichwunden verletzten Frau Wirtin Rau zum Schweizerhof hier ist nun ein so zufriedenstellendes, daß von einer Lebensgefahr glücklicherweise nicht mehr gesprochen werden kann. Auch Rau selbst, der sich den Hals abschneiden wollte und mit dieser Verletzung in das Spital aufgenommen wurde, ist auf dem Wege der Besserung.

— In Wangen fielen am Montag Schloßen in Größe von Haselnüssen, die an zarten Gartenpflanzen etwas Schaden anrichteten.

Ravensburg, 11. Juli. Nach der Gluthitze des gestrigen Tages zog gegen Abend ein heftiges Gewitter über die Markungen östlich der Stadt, das sich um Eschach, Grünkraut, Bodnegg bis nach Amtzell hinüber mit bedeutendem Hagel entlud. Notgelitten haben Getreide, Hopfen, Reps, Kartoffeln und Obstbäume. Der Schaden ist nicht unbedeutend. Nur wenige der Beschädigten sind versichert.

— Am letzten Sonntag abend kam im Hafen von Rorschach ein von 2 Männern besetzter Nachen unter die Radschaufeln des Dampfboots „König Karl". Der Nachen kenterte und einer der Insassen ertrank.

Worms, 10. Juli. Ein furchtbares Brandunglück ist gestern Nachmittag in dem Hause des Spezereiwarenhändlers Georg Möder durch Explosion eines größeren mit Benzin gefüllten Gefäßes entstanden, Möder ist zur Zeit zu einer militärischen Uebung eingezogen. Der mit der Führung des Geschäftes beauftragte Gehilfe füllte im Keller Benzin ab und kam bei dieser Gelegenheit jedenfalls mit dem Lichte zu nahe an den Behälter. Der Behälter explodierte, unter donnerähnlichem Krachen stürzte das ganze Kellergewölbe ein und zugleich schlugen die Flammen lichterloh aus den Ladenfenstern und -Thüren heraus. Im Laden befand sich im Augenblick der Explosion ein 4jähriges Mädchen, um etwas zu kaufen. Dasselbe fiel in den Keller und fand einen gräßlichen Tod. Mehrere andere Personen trugen größere oder leichte Brandwunden davon. Schwer verletzt sind Frau Möder und deren Kind, an deren Aufkommen gezweifelt wird. Der Gehilfe ist auch bedeutend verletzt.

Colmar, 11. Juli. Gestern ertranken bei einer Nachenfahrt auf der Ill bei Benfeld, welche der Musikverein Isenheim veranstaltete, zwölf Personen.

Aus der Reichshauptstadt. Das gestrige Konzert des amerikanischen Gesangvereins „Arion" verlief glänzend. Der Saal war überfüllt. Der Dirigent und die Solisten erhielten Lorbeerkränze. Die Minister Eulenburg, Bötticher und Berlepsch wohnten dem Konzert bis zum Schluß bei.

Lausanne, 9. Juli. Im Hafen von Ouchy platzte heute mittag der Kessel des Dampfschiffes

---

klären und zu entschuldigen — darf ich Sie um die Erledigung Ihres Auftrages bitten, Herr Douglas?"

Die heiße Glut des Zorns, der Scham stiez ihm in's Gesicht, er wußte sich indes zu beherrschen und sagte lebhaft:

„Ein Telegramm aus London rief den Gesandten dorthin an das Krankenbett seines Bruders; sobald er zurückgekehrt, wird er sich beeilen, Sie aufzusuchen, gnädige Frau und Ihnen persönlich seine Bewunderung auszusprechen. Was nun die geschäftliche Seite meiner Sendung betrifft, so bin ich beauftragt, Ihnen gnädige Frau, diese Papiere zu übergeben; hoffentlich verspricht der Inhalt des Kouverts Ihren Erwartungen und söhnt Sie mit dem mißliebigen Boten aus.

Mit tadelloser Verbeugung überreichte Douglas der Dame das geschlossene Kouvert, aber nicht auf diesem haftete der Blick der Künstlerin, sondern auf dem Ringfinger der linken Hand. Douglas hatte den Handschuh derselben ausgezogen und ein blitzender Brillantring funkelte Frau Orme entgegen, verschwunden war der dünne wertlose goldene Reif, welchen Sie selbst am Hochzeitstage an die Hand des jungen Gatten gesteckt.

Ein bitteres Lächeln flog um die Lippen der Verlassenen, als sie, das stolze Haupt leicht neigend, die Papiere entgegennahm; dann legte sie dieselben vor sich auf den Tisch und fragte gleichgültig:

„Wie lange ist's her, daß Sie Amerika verließen, Herr Douglas?"

„Über 13 Jahre sind seitdem verflossen, gnädige Frau, jedoch bewahre ich das Gedächtnis an meine Heimat so frisch und lebendig in meinem Herzen, als wäre ich erst gestern von Amerika geschieden."

„Dann muß das Leben, welches Sie in der Heimat geführt haben, in jeder Hinsicht glücklich und befriedigend gewesen sein und Ihr Haus ein Tempel der Glückseligkeit," sagte Frau Orme ernst; „fast könnte ich Sie beneiden. In welchem Staate Amerikas stand Ihre Wiege, Herr Douglas?"

„Ich bin in einem der Mittelstaaten geboren und dort liegen auch unsere Besitzungen, aber zur Erziehung ward ich nach dem Norden gesandt und, nachdem ich sowohl das Gymnasium, wie Universität absolviert, trat ich die Reise nach Europa an. Des Schönen und Herrlichen viel habe ich in der Welt gesehen, aber den höchsten Liebreiz erblickte ich doch erst in diesem Augenblick und es erfüllte mich mit stolzem Triumph, daß es eine Tochter meiner Heimat ist, die mir dies Geständnis abgenötigt.

Robert Douglas erschien sich selbst unwiderstehlich, als er diese Schmeichelei lächelnden Mundes aussprach und seine schönen Augen hafteten mit sieghaftem Glanz auf den Zügen seiner Gefährtin, aber vergeblich hoffte er auf ein anerkennendes dankbares Lächeln.

Olivia Orme spielte gleichgültig mit einer Blume, die sie vom Tische genommen, und meinte dann kühl: „Wie schade, daß ich das mir zugedachte Kompliment nicht in seinem ganzen Umfang acceptieren kann — meine Geburt erfolgte leider nicht auf amerikanischem Boden, sondern an Bord eines französischen Schiffes mitten im Atlantischen Ocean."

Wenn die Schauspielerin gehofft hatte, Robert Douglas in Verlegenheit zu bringen, so mußte sie sich sagen, daß es ihr nicht geglückt sei.

„Unter diesen Umständen finde ich es nur natürlich, daß Sie gleich der schaumgeborenen Göttin allüberall Bewunderung und Anbetung ernten, gnädige Frau," lautete die galante Erwiederung des gewandten Weltmannes, „und anstatt Olivia Orme sollte man Sie billig Olivia Anadyomone nennen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Montblanc. Die Zahl der Opfer wird auf 24 angegeben. Ueber den Hergang berichtet die „N. Z. Z.“: Im Augenblick, wo das Dampfschiff „Montblanc“ anlegte und Reisende aus- und einstiegen, platzte der Dampfkessel hart vor dem Eingang in das Restaurant der ersten Klasse. Der Dampf strömte mit furchtbarer Gewalt in den Salon und verbrühte alle Personen, die sich daselbst befanden und gerade zu Tische gehen wollten, und zerstörte alles. Da es schönes Wetter war, war der Salon voll von Touristen, hauptsächlich von Fremden. Wahrscheinlich ist keiner unverletzt davon gekommen. Bis jetzt sind 8 Personen gestorben, ungefähr 25 wurden in schauderhaftem Zustand nach dem Kantonsspital gebracht. Man hat bis jetzt bloß die Identität der Frau des Restaurateurs, die getötet wurde, feststellen können. Unter den Opfern der Katastrophe befinden sich mehrere englische und französische Damen und mehrere Kinder. Der Mantel des Kessels wurde wie ein Geschoß durch die ganze Kajüte erster Klasse getrieben, er schlug zwei Oeffnungen in die hintere Wand und fiel ins Wasser. Alle Reisenden, die sich in der Kajüte befanden, sind tot oder schwer verletzt. Die Rettungsarbeit wurde sofort eingerichtet. Zehn Tote wurden auf den Polizeiposten gebracht. Die Verwundeten wurden ins Kantonsspital geschafft; sieben sind ihren Wunden bereits erlegen. Die Mehrzahl der Toten und Verwundeten sind Fremde. Der „Montblanc“ ist das größte Luxusschiff der Dampfschiffgesellschaft des Genfersees.

Montbrison, 11. Juli. Bei der Hinrichtung Ravachol's wurden die Vorbereitungen des Scheines halber nach einander an drei verschiedenen Plätzen vorgenommen und schließlich in der Nacht in einem Gäßchen, hinter dem Gefängnisse, trotz Protest des Verteidigers die Guillotine aufgeschlagen. Es herrschte große Bewegung in der ganzen Stadt. Vollgepfropfte Bahnzüge trafen am Sonntag hier ein. Die Polizei revidierte jeden Ankommenden, spät Abends trafen zwei Extrazüge mit Reserve-Polizei ein. Die ganze Nacht wurde in den Cafés und auf den Straßen gezecht, gesungen und getanzt, nur wenige Personen wohnten der Hinrichtung bei. Ravachol wies den Geistlichen zurück. Er hinterläßt ein Testament. Einige Verhaftungen wegen anarchistischer Rufe haben stattgefunden. Ravachol betrat die Carmagnole singend, um 4½ Uhr früh das Schaffot, er wollte sprechen, woran er jedoch verhindert wurde. Er starb mit einem Hoch auf die Anarchie.

Catania, 12. Juli. Der Ausbruch des Aetna scheint aufzuhören; das unterirdische Getöse läßt nach; der Hauptkrater ist wieder mehr in Thätigkeit. Die Lava ergießt sich in der Breite von ½ Kilometer und drang bis 5 Kilometer von Nicolosi vor.

Vermischtes.

— Das Filzen der Wolle, diesen für die Wollenwaaren-Fabrikation so überaus wichtigen Vorgang, haben schon zahlreiche tüchtige Praktiker und Theoretiker zu ergründen gesucht, ohne daß man indes zu einer endgültigen, unumstößlich richtigen Erklärung für diesen Prozeß gelangt ist. C. H. Löbner, welcher kürzlich bei seinen mikroskopischen Studien die Entdeckung gemacht hat, daß das Wollhaar unter Umständen einem bisher völlig unbekannten, durch Bacillen, Bakterien 2c. bewirkten Zerfall unterliegt, hat nun bei seinen weiteren Beobachtungen mit Hilfe der stärksten Mikroskope und praktischer Versuche gefunden, daß die bis jetzt dem Filzprozeß der Wolle zu Grunde gelegten Erklärungen auf falschen Voraussetzungen beruhen, indem die Wollfasser garnicht die als selbstverständlich angenommene, in zahlreichen Fachwerken, Lehrbüchern 2c. gezeichnete Schuppenbedeckung hat, deren Beschaffenheit eben das Filzen bewirken sollte. In der bekannten Zeitschrift „Das Deutsche Wollen-Gewerbe“ führt C. H. Löbner den Beweis für seine Behauptung, und zwar in einer langen gediegenen Abhandlung, der er vorzügliche, direkt vom Mikroskop abgezeichnete Skizzen beigiebt. Zu den letzteren sei bemerkt, daß die Vergrößerung der einzelnen Wollfaser eine fast 1000 fache ist und die Faser in der Zeichnung daher die Stärke eines Mannesdaumens hat, eine Vergrößerung, wie sie bisher wenig oder garnicht für solche fachtechnischen Zwecke der Wollenindustrie angewendet ist. Im Interesse dieser großen Industrie ist zu wünschen, daß C. H. Löbner seine erfolgreichen Untersuchungen recht eifrig fortsetzt und deren beachtenswerte und interessante Resultate weiter veröffentlicht.

Rentabilität des Walfischfangs. In seinem vor kurzem erschienenen höchst interessanten Buche „Reisebilder aus Spitzbergen“ macht Graf v. Zeppelin u. a. auch wertvolle Angaben über die nordische Hochseefischerei und den Robbenschlag. Die Zahl der jährlich in Finnmarken gefangenen Wale beträgt nach seinen Berechnungen immerhin noch circa 1300—1400 Stück, welche einen ungefähren Wert von 1,700,000 ℳ repräsentieren. Ein großer Knöhlwal liefert durchschnittlich 20 Ztr. Guano und an Thran ⅓ der gesottenen Masse. Aus einem Wal von 18 m Länge und 70,000 kg Gewicht werden 30,000 kg Speck gewonnen, welche ca. 24,000 kg Thran liefern; außerdem gewinnt man aus den Barten etwa 1600 kg Fischbein. Der Preis der letzteren beträgt 2800 ℳ per Tonne. In den beiden Hauptstationen für Waljagd, in Hammerfest und Sörvär, wird der durchschnittliche Wert eines Seiewals auf 800—900 ℳ, der eines Finnwals auf 2500 ℳ und der eines Blauwals, des größten aller Wale, auf 5000 ℳ geschätzt.

— Als interessantes Zollkuriosum wird d. N. Tgbl. mitgeteilt, daß die kleinen Plakate für die Münchener Kunstausstellung, welche mit zwei Messingösen und einer Baumwollschnur zum Aufhängen versehen sind, in Gmunden von der dortigen österreichischen Zollbehörde anstatt als Drucksache als feine Baumwoll- und Kurzware verzollt wurden, so daß der Zoll das Dreifache des eigentlichen Wertes ausgemacht hätte. Ein Vorgehen, welches selbstverständlich dazu führte, daß die Plakate zurückgezogen und auf dem billigeren Wege über Wien expediert wurden.

— Eine Löwenbändigerin, welche unter dem Namen „La Bella Fatma“ in Pearson's Menagerie in London Vorstellungen gibt, wurde am Dienstag, als sie in Bradford auftrat, von einer Löwin angefallen, welche ihr den rechten Arm und die rechte Hand zerfleischte. Die Wärter waren alsbald mit Eisenstangen und Heugabeln bei der Hand, und es gelang ihnen auch, das wütende Tier an weiteren Angriffen auf seine Herrin zu hindern. Dieselbe Löwin hatte schon früher einmal ihrer Herrin eine tiefe Wunde in der Schulter beigebracht.

Im Bekehrungseifer. In Brüssel bestätigte das Berufungsgericht ein Erkenntnis des Gerichts zu Charleroi, wodurch ein Oberer der Heilsarmee zu 100 Fr. Geldstrafe und 30,000 Fr. Schadenersatz an einen jungen Mann verurteilt wurde, den er so wuchtig durchgeprügelt hatte, daß derselbe lebenslänglich ein Krüppel bleibt.

Man prüfe die Anerkennungen und urteile. Stuttgart. Die mir zugesandten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel ℳ 1. — in den Apotheken) haben mir ausgezeichnete Dienste geleistet, und spreche ich Ihnen nachträglich meinen besten Dank dafür aus. Ich habe längere Zeit an Kopfschwindel und Appetitlosigkeit gelitten und nachdem ich ungefähr 8 Tage hintereinander jeden Morgen nüchtern mit einem Gläschen frischen Wassers 3 Stück genommen habe, ist es mit mir ganz bedeutend besser geworden und ich kann nur mit bester Ueberzeugung in dieser Hinsicht die Schweizerpillen als ein ausgezeichnetes Hausmittel empfehlen. Johannes Sautter. (Unterschrift notariell beglaubigt.) — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rotem Grunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. Neuwahl zum ev. Kirchengemeinderat in Calw.

Die Neuwahl zum Kirchengemeinderat wird nächsten **Sonntag, 17. Juli,** unmittelbar nach dem Schluß des Hauptgottesdienstes, **von halb 11 Uhr bis 12 Uhr,** in der ev. Stadtkirche vorgenommen werden. Auszuscheiden haben aus dem Kirchengemeinderat die Herren

Rektor **Müller,**
Oberlehrer **Ansel,**
Wilhelm Federhaff,
Kaufmann **Kraushaar,**
Schreinermeister **Eisenmann.**

Es verbleiben in dem Kollegium die Herren

Carl Bozenhardt, senior,
Stadtpfleger **Hayd,**
Bäckermeister **Schnürle,**
Fabrikant **Eugen Staelin,**
Buchhändler **Gundert.**

Neuzuwählen sind also 5 Mitglieder. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Stimmberechtigt sind alle männlichen über 25 Jahre alten selbständigen Kirchengemeindegenossen. Wenn in dem ersten Wahltermin nicht die erforderliche Zahl von Stimmen abgegeben würde, so wird die Wahl am Nachmittag desselben Sonntags, von 2—3 Uhr, fortgesetzt, nachdem durch Anschlag an der Kirche das Nichtzustandekommen der Wahl und die Fortsetzung derselben kundgegeben sein wird.

Calw, 14. Juli 1892.

Im Namen der Wahlkommission:
Stadtpfarrer Braun.

Oberkollwangen.

1800 Mark

werden von der Gemeindepflege auf einen oder mehrere Posten gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Bau-Accord.

Für das Armenhaus soll ein kleiner Schuppen auf Freipfosten hergestellt werden und wird die Zimmerarbeit im Submissionswege vergeben. Der betr. Ueberschlag kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, bei welchem auch Offerte bis nächsten Samstag, abends 6 Uhr, abzugeben sind.

Stadtbaumeister Kümmerle.

Emberg.

Das Sammeln von Heidel- und Preiselbeeren

in den hiesigen Gemeindewaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Die Ortsvorsteher der umliegenden Orte werden um Bekanntmachung dieses Verbots ersucht.

Den 11. Juli 1892.

Gemeinderat.

Oberkollwangen.

Das Sammeln von Heidelbeeren mit dem Reff

in hiesigem Gemeindewald ist für Ortseinwohner bis 18. Juli, für Auswärtige bis 1. August d. J. bei Strafe verboten.

Die Ortsvorsteher der Nachbarorte werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Elise Schleicher
Julius Herion
Verlobte

Reutlingen — Heilbronn / Calw.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn **Carl Volz,** Lehrling bei Herrn Sattler Bauer, gestern abend, den 12. ds., beim Baden in der Nagold ertrunken ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.

Im Namen der trauernd. Verwandten:
der Vater
Joh. Volz mit Frau.

Eine Wiederwahl

als **Kirchengemeinderat** lehnt höfl. dankend ab

W. Federhaff.

Läden,

9 Paar glatte mit Beschläg, 1,36 m hoch, 0,90 m breit,
4 Paar desgleichen, 1,18 m hoch, 0,90 m breit,
verkauft billigst

Hermann Schnaufer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Griechische Weine

von Georgii & Harr, Athen,

Dessertweine, 5jährig, ℳ 1. 80 1/1 Flasche,
Rotwein, 1890r, 1/1 Flaschen ℳ 1. —, 10 1/1 Flaschen ℳ 9. —, 25 Liter ℳ 25. —, 100 Liter ℳ 90. —,
bei

Emil Georgii, Calw.

Rotwein-Empfehlung!

Direkt vom Faß ohne Flaschen,

	bei Abnahme von 1 Ltr.	5 Ltr.	10 Ltr.	20 Ltr.
1891r Sizilianer	ℳ —.90	ℳ —.85	ℳ —.80	ℳ —.75
1890r Veltliner und Navarra	„ 1.—	„ —.95	„ —.90	„ —.85
1890r Portugiesischer	„ 1.20	„ 1.15	„ 1.10	„ 1.—

Sämtliche Weine sind **garantiert rein** und als **Tisch-, Kranken- und Verschnittweine** zur Mischung mit Obst-, Beeren- und Korinthenwein zur Herstellung eines gesunden und billigen Hausgetränkes bestens zu empfehlen.

Zu haben bei

J. Fr. Oesterlen.

Der Grosse Ausverkauf

von einer Auswahl hocheleganter

Sonnen- & Regen-Schirme,

sowie von einer Masse übernommener

feinster Shlipse, seidener Tücher, Hosenträger,

alles zu Spottpreisen, beginnt heute **Freitag** und dauert nur einige Tage in **Calw.**

Julius Gross,

im **Chr. Wanner'schen Haus** in der Bischoffstraße beim Weinsteg.

Alte Fischbein-Schirmgestelle werden gut bezahlt.

Altburg.

Wirtschaftsübernahme.

Matth. Volz, Schreiner und Wirt, hat Familienverhältnisse halber, mit Erlaubnis des Kgl. Oberamts, mir die Führung seiner Wirtschaft übertragen und erlaube ich mir, alle meine werten Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag, den 27. ds. Mts., freundlichst einzuladen. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste aufmerksam und reel zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Christian Schaible, Schuhmacher.

Zugleich mache ich meine werten Kunden aufmerksam, daß ich mein Geschäft unverändert in derselben Weise wie seither fortführe.

Sommer-Wohnung gesucht.

Eine Stuttgarter Kaufmannsfamilie (6 Personen) sucht **von Ende Juli bis gegen Mitte September** in hoher, gesunder, ebener Lage in einem schön gelegenen Orte in möglichster Nähe des Waldes ein

kleineres Haus oder eine geräumige Wohnung

möbliert oder unmöbliert zu mieten.

Unter Umständen würden auch in einem guten Gasthause mehrere Zimmer mit Pension erwünscht sein.

Offerte mit näherer Angabe über örtliche Verhältnisse, Lage, Preis erbittet unter Chiffre L V 37 die Redaktion dieses Blattes.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

findet bis Jakobi eine Stelle. Zu erfr. bei der Redaktion.

Calmbach.

Küchenmädchen gesucht.

Ein Mädchen, das in der Küche arbeiten und auch melken konn, findet dauernde Stelle und hohen Lohn bei

H. Bleßing
z. Sonne.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Emil Sänger.

Frische Eier, neue gelbe Kartoffeln und Bohnen

verkauft fortwährend zum billigsten Tagespreis

Dalkolmo.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden, Westfalen.

Altburg.

Streu-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Montag 15 Los Streu auf Röthenbacher Markung. Zusammenkunft morgens 7 Uhr beim Agenbacher Spänplätzle.

Jakob Pfrommer.

Einmachgläser,

Früchtengläser mit und ohne Verschraubung,
Honiggläser mit Verschraubung,
Einmachtöpfe und Honigtöpfe von Steinmasse,
Ansetzkolben mit und ohne Strohgeflecht,
Ansetzkolben mit Weidengeflecht,
Käseglocken,
Feldflaschen,
Fliegenfallen,
Blumenvasen und Blumentöpfe,
ferner:
Schaum- und Schöpflöffel
von Porzellan, mit solider Holzfassung,
empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Emil Sänger
am Markt.

Tapeten und Borden

pr. Stück von 10 ₰ an sind in großer Auswahl **auf Lager** bei

G. Widmaier.

!Strohhüte!

in den neuesten Farben und Formen:
garnirte Knabenhüte von 40 ₰ an,
„ **Mädchenhüte** „ 60 „ „
„ **Herrenhüte** „ 1 ℳ „
in größter Auswahl bei

J. Fr. Oesterlen.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

Ein gut erhaltenes

Tafelklavier

habe ich im Auftrag sehr billig zu verkaufen.

Fetzer, Bischoffstraße.

Zu verkaufen:

ein gut erhaltenes, braunes **Ripssopha.** sowie eine **eichene Bettlade mit Rost** und 3teiliger **Wollmatratze.**

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Verloren

ging am letzten Sonntag ein **neuer Regenschirm** von Hirsau bis Calw. Man bittet denselben abzugeben bei **August Bizer** in **Calw.**

Ein Mädchen aus geordneter Familie findet

Laufstelle.

Monatslohn 5 ℳ.

Zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

Zeichenutensilien

bei **E. Georgii, Calw.**

Gesundes fettes

Kuhfleisch,

das Pfund zu **54** ₰, wird heute Donnerstag vormittag im Parterre meines Hinterhauses ausgehauen.

Hugo Rau.

Deutsches Schweinefett, Pfd. 48 ₰,
Feinstes Salatöl, 1 Ltr. 85 ₰,
Bestes Maschinenöl, 1 Ltr. 90 ₰,
Weißen Weinessig, 1 Ltr. 30 ₰,
Stärksten Fruchtessig, 1 Ltr. 25 ₰,
Prima Tafelsenf, 1 Pfd. 25 ₰,
Böblinger Zucker,
bei 25 Pfd. à 31 ₰, von 3 Pfd. an à 32 ₰,
sämtliche Artikel bei Abnahme von 5 Pfund oder Liter ab zu billigsten Preisen bei

J. Fr. Oesterlen.

Frisch gebrannter

Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Patent-Bierflaschen,

weiße und rote Abfüllschläuche,
sowie sämtliche
Glas- und Porzellanartikel
für **Haushaltungs- u. Wirtschaftseinrichtungen** empfiehlt in besten Qualitäten zu billigen Preisen

E. Sänger a. Markt.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer
zwischen
ROTTERDAM AMSTERDAM - NEW-YORK
und
BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: **Tr. Schweizer in Calw.**
Gg. Krimmel in Calw.

Jahrknecht gesucht.

Ein tüchtiger, zuverlässiger kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei

Müller Rentschler
in **Teinach.**

Röthenbach.

Einen Wurf
reine

Milchschweine

verkauft am nächsten Freitag nachmittags 4 Uhr

Ulrich Keppler, Wirt.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw